

Fragestellung und Ziele

Inwiefern gelingt es Grundschul- und Kindergartenkindern, gemeinsam an einem sachunterrichtsrelevanten Inhalt zu arbeiten?

Wie gestalten sie die gemeinsame Arbeit?

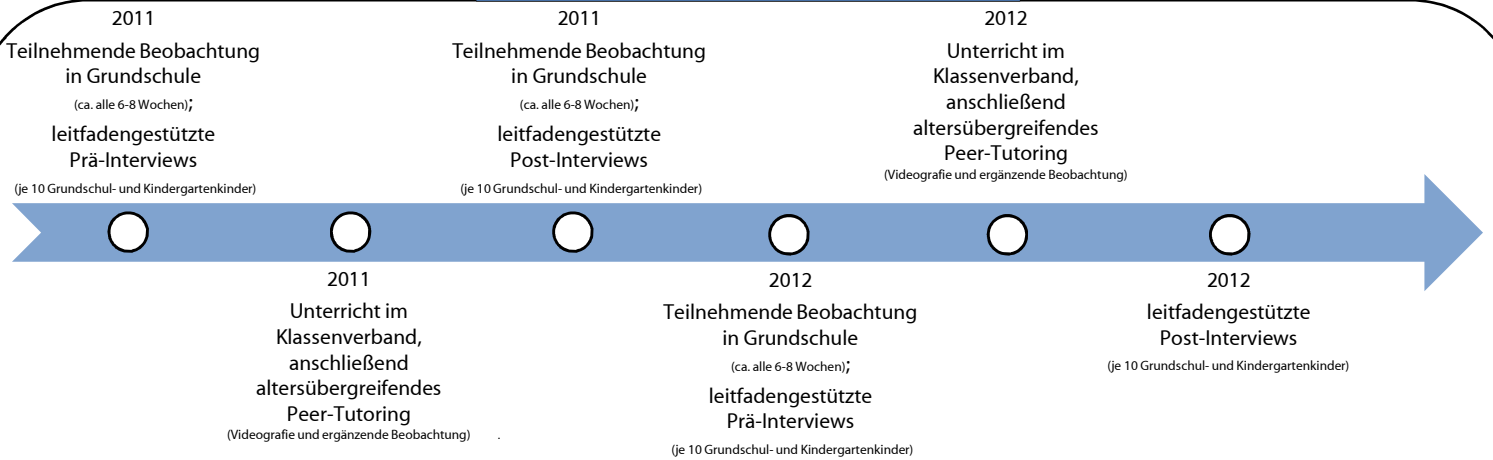
Welche Erklärungsmuster nutzen sie zur Erläuterung abstrakter Begriffe und konkreter Situationen?

Ziele:

Entwicklung eines **Modells zur Gestaltung des Übergangs** vom Elementar- in den Primarbereich in Bezug auf sozialwissenschaftlich-politisches Sachlernen:

- Generierung kindlicher *Erklärungsmuster* im Verlauf der untersuchten Entwicklungsjahre (Ende des ersten bis Ende des zweiten Schulbesuchsjahres)
- Dokumentation des (sachunterrichtsspezifischen) Fähigkeitsselbstkonzeptes der beteiligten Fokuskinder in Form von Bildungs- und Lerngeschichten
- Aufzeigen von Interaktions- und Kooperationsmustern in der gemeinsamen Arbeit
- Erarbeitung von *Handlungsempfehlungen* für Lehrkräfte und Erziehende zur Unterstützung altersübergreifender Sachlernprozesse und Entwicklung von *Arbeitsmaterialien* zur Gestaltung altersübergreifender Sachbildungsprojekte

Methoden und Verlauf



Daten:

- ca. 1.500 Seiten Transkripte
- ergänzt durch: 20 Logbücher und 40 Beobachtungsprotokolle aus Peer-Tutorings, ca. 460 Fotos aus Interviews /Peer-Tutorings

Auswertung:

- Erklärungsmuster: Phänomenographie nach Marton/Booth 1997
- Interaktions- und Kooperationsmuster: Inhaltsanalyse nach Mayring 2010

Ergebnisse

Erklärungsmuster zu sozialwissenschaftlichen Phänomenen

- Kinder weisen bereits im Kindergartenalter ein breites Spektrum an Denkmustern und Erklärungsansätzen zu sozialwissenschaftlichen Inhalten (Krieg und Frieden, Gerechtigkeit, Verteilungsgerechtigkeit) auf.
- Je nach Anregungssituation waren die befragten Kinder in der Lage Erklärungsmuster situationsspezifisch anzuwenden und bspw. unterschiedliche Maßstäbe moralischen Bewertung heranzuziehen.
- Die erhobenen Erklärungsmuster sind z.T. deutlich differenzierter als tradierte stufenförmige Entwicklungstheorien (u.a. Piaget 1974) suggerieren. Und können als belastbare Lernvoraussetzungen angesehen werden, die aufgegriffen und ausdifferenziert werden sollten.

„Interaktions- und Kooperationsmuster“

- 83 % der Gespräche, die geführt wurden, waren sach-/aufgabenbezogen.
- Die Teams haben vorwiegend miteinander (49%) bzw. mit anwesenden Erwachsenen (33%) interagiert.
- 57% der kodierten Lernsituationen, an denen nur die beiden Partnerkinder beteiligt waren, wurden gemeinsam gestaltet.
- Die Daten legen den Schluss nahe, dass das Einfordern der Meinung durch das Grundschulkind, Meinungsäußerung seitens des Kindergartenkindes, begründete Ablehnung/Widerspruch oder Zustimmung seitens des Grundschulkindes *ein* typisches Interaktionsmuster darstellt. Ein weiteres typisches Interaktionsmuster scheint zu sein, dass das Grundschulkind einen Lösungsvorschlag macht, dem vom Kindergartenkind zugestimmt wird.

Transfer

Die Ergebnisse zeigen, dass bereits unter Kindergarten- und Grundschulkindern eine inhaltliche, produktive Sachauseinandersetzung möglich ist. Altersübergreifendes Peer-Tutoring scheint somit *ein* Weg zu sein, die Kooperation der Institutionen des Elementar- und Primarbereichs auf inhaltlicher Ebene zu ermöglichen.

Die eruierten Kategorien kindlicher Denkmuster bietet Erzieher-/LehrerInnen eine Basis, Lernanregungen im sozialen Bereich so zu strukturieren, dass an vorhandenen Denkmustern angeknüpft wird und eine Erweiterung der kindlichen Denkens ermöglicht wird.

Literatur

- Kaiser, A./Lüschen, I. (2014): Das Miteinander lernen. Frühe politisch-soziale Bildungsprozesse. Eine empirische Untersuchung zum Sachlernen im Rahmen von Peer-Education zwischen Grundschule und Kindergarten. Schneider: Baltmannsweiler.
- Marton, F./Booth, S. (1997): Learning and Awareness. Mahwah, N.J.
- Mayring, P. (2010): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim.
- Piaget, J. (1974): Der Aufbau der Wirklichkeit beim Kinde. Stuttgart: Klett Cotta.